

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Krügelehen 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Württemberg. Illust. Sonntagblatt und Schwab. Landwirts.

Nr. 73

Montag, den 31. März

1913

Amthches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkerehrkurses für Frauen und Mädchen in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volkerehrschule zu Gerabronn ein sechswochiger Lehrkurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden.

Die Teilnehmerinnen werden in demselben über die Zusammensetzung, Gewinnung und Behandlung der Milch, über den Nährwert derselben und ihrer Produkte unterrichtet; außerdem erhalten sie eine praktisch-theoretische Anleitung über die Verarbeitung der Milch zu Butter, Süßmilch- und Sauermilchkäse mittels der für die Haushaltung in Betracht kommenden Verfahren.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Volkerehrschullehrers zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzigstes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf

Montag den 19. Mai d. J.

festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmelden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schulheirnamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der oben genannten Bedingungen **spätestens bis zum 2. Mai d. J.** bei dem Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, den 20. März 1913.

S. S. Kraus.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Maschinenlehrcursen für Schmiede in Hohenheim.

In der Zeit vom 19. bis 24. Mai, sowie bei genügender Beteiligung vom 26. bis 31. Mai d. J. wird in Hohenheim je ein Maschinenlehrcurs für Schmiede (Meister und Gesellen) stattfinden.

Der Unterricht, welcher unter Leitung des Landesfachverständigen für landw. Maschinenwesen Professor Dr. Hölldack und unter Mitwirkung des Gutswirtschaftsinspektors Dekonomierat Gabriel und des Personals der Maschinenprüfungsanstalt abgehalten wird, umfasst Vorträge, Demonstrationen in der Maschinenhalle und Maschinenlehrensammlung, Montage und Reparaturarbeiten in der Schmiede und Vorführung von Maschinen auf dem Felde.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Wohnung und Kost haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Teilnehmerzahl an jedem Kurs ist auf 6 festgesetzt.

Gesuche um Zulassung zu den Kursen sind unter Vorlage eines Geburts- und Leumundzeugnisses **spätestens bis 6. Mai** beim Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen.

Stuttgart, den 19. März 1913.

S. S. Kraus.

A. Oberamt Nagold.

An die Gemeindebehörden u. Hh. Verwaltungsaktiare.

Den Hh. Verwaltungsaktiaren gehen heute die Katasternachweisungen für die landwirtsch. Berufsge nossenschaft für 1912 nebst Anlagen mit dem Auftrag zu, für die Umlage der Beiträge und Abbleterung der auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Beitragsschuldigkeiten an das Kassentamt der landwirtsch. Berufsge nossenschaft für den Schwarzwaldkreis in Reutlingen **spätestens bis 15. Mai d. J.** Sorge zu tragen. Hilfstafeln zur Unterabteilung der Beiträge, sowie Formulare zu Leistungsberichten sind für jede Gemeinde angehängt.

Die Formulare für die nach § 39 Abs. 2 der Min.-Verf. vom 26. Okt. 1912, Reg.-Bl. S. 820, unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Änderungen neu anzulegenden Verzeichnisse — Anlage C zur Katasternachweisung — liegen den Akten bei. Ebenso sind die Formulare für die Verzeichnisse nach Anlage H über die nach §§ 920 und 921 der R. V. O. neu der Versicherung unterstellten Tätigkeiten angehängt. Die Fertigung dieser Verzeichnisse

(Anlage C und H) hat spätestens bis 1. Juni d. J. zu erfolgen. Dieselben sind mit einem diegsamen Umschlag zu versehen und zu heften.

Das seitherige Befreiungsverzeichnis (Anl. C) ist dem neuen Verzeichnis für das Geschäftsjahr 1913 anzuschließen.

Die Unterbelogten D, E, F und G zur Katasternachweisung können nach vollzogener handschriftlicher Abänderung dem neuen Vordruck entsprechend, weiterhin benützt werden.

Auf § 17 Z. 3 und § 24 der vorgeh. Min.-Verf., sowie auf die §§ 43 und 44 der neuen Satzung der landw. Berufsge nossenschaft wird besonders hingewiesen.

Soweit der Beamte der Ortsbehörde nicht in der Lage ist, die Anfertigung der Verzeichnisse selbst zu besorgen, ist die Hilfe des Verwaltungsaktuars in Anspruch zu nehmen.

Den 28. März 1913.

Kommerell.

Die Herren Verwaltungskassiere und Gemeindevorstandshilfsbeamten

werden veranlaßt, behufs Aufstellung einer Uebersicht über die seitens der Gemeinden im Rechnungsjahr 1911 erhobenen Steuern (zu vergl. Min.-Verf. vom 11. März 1911, Amtsbl. S. 116) **spätestens bis 15. f. Mts.** zu erheben und hierher anzugeben den Betrag der: 1. Gemeindevumlage, 2. Gemeindevorstandsteuer, 3. Gemeindevorstandsteuer, 4. Wohnsteuer (ausschließl. Rekognitionsgebüh.), 5. Verbrauchsteuern (Kohlertrag), 6. Grundbesitzumsatzsteuer, 7. Hundabgabe, 8. Wandergewerbesteuer (einschl. Ertragsteuer) und 9. den Gesamtsteuerbetrag.

Bei Ziffer 1, 2, 3, 6 und 7 sind auch die Prozente bezw. Sätze anzugeben.

Der Darstellung sind die Rechnungsergebnisse zu Grund zu legen. Pfennigbeträge können weggelassen werden; hierbei sind Beträge über 50 M auf eine Mark aufzurunden.

Den 29. März 1913.

Kommerell.

An die Schultheißenämter

betr. die Kosten des Schneebahns.

Soweit im letztvergangenen Winter durch das Schneebahnen auf den Staatsstraßen oder auf den Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr Kosten entstanden sind und hierzu um einen Staatsbeitrag nachgesucht werden will, sind die vorgeschriebenen Uebersichten unter Beachtung der Bestimmungen des Gesetzes der Rgl. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 4. Mai 1901 (Amtsbl. S. 141) **längstens bis 15. April d. J.** hierher vorzuliegen.

Formulare für die Uebersichten können vom Oberamt bezogen werden.

Bemerkung wird, daß bei Bespannungen mit Ochsen die im Regierungsbl. von 1901 S. 60 verzeichneten Vorspannungssätze in Spalte 3 des Formulars auf zwei Drittel zu ermäßigen sind.

Wenn eine Uebersicht von den einzelnen Gemeindevorständen bis zu oben genannter Frist nicht einkommt, wird angenommen, daß Kosten der vorbezeichneten Art nicht erwachsen sind.

Den 29. März 1913.

Kommerell.

Bekämpfung der Feldmäuse.

In verschiedenen Teilen des Landes ist ein stärkeres Auftreten der Feldmäuse wahrgenommen worden. Um die Feldbesitzer vor großen Schäden im Sommer und in der Ernte am sichersten zu schützen, muß die Bekämpfung der Feldmäuse auch da, wo sie nur in bescheidener Anzahl durch den Winter gekommen sind, jetzt schon aufgenommen werden. Als geeignetes und bei richtiger Anwendung durchaus wirksames Bekämpfungsmittel werden von der Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim wie bisher die Käsephosphorkulturen empfohlen, die in Flaschen zu 1 Mark abgegeben werden.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, die in ihrer Gemeinde wohnhaften Güterbesitzer hierauf hinzuweisen und etwaige Bestellungen derselben beim Oberamt bis 8. April einzureichen. Einer Fehlanzeige bedarf es zutreffendenfalls nicht.

Den 29. März 1913.

Kommerell.

An die Ortspolizeibehörden.

Unter Hinweis auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 5. Februar 1913, M. A. Bl. S. 50, betr. die nach dem Hausarbeitsgesetz zu führenden Verzeichnisse werden die Ortspolizeibehörden angewiesen, soweit es noch nicht geschehen, für sofortige Einreichung der Abschriften Sorge zu tragen und die Säumigen zur Abfüllung anzuzwängen.

Nagold, 28. März 1913.

Amtmann Mayer.

Nagold.

Die Verzeichnisse über die veränderlichen Einkommensstelle der Pfarrstellen für das Rechnungsjahr 1912 sind bis 1. Mai an den stellvertretenden Kammerer, Pfarrer Erhardt in Wart einzufenden.

Nagold, 28. März 1913.

Coang. Dekanatamt: Pfeleiderer.

A. evang. Bezirkschulamt Nagold.

Der württembergische ev. Lehrerunterstützungsverein hat einen „Amtskalender für die evangelischen Volksschulen Württembergs“ zunächst für das Schuljahr 1913/14 erscheinen lassen, bearbeitet von Schulrat Eisele in Cannstatt. Zugleich gibt er einen Wandkalender für die ev. Schulen Württembergs 1913/14 aus. Der Amtskalender wird besonders den Schulvorständen, ersten und einzigen Lehrern gute Dienste tun. Die Lehrer werden deshalb auf diese Neuerscheinung hingewiesen mit dem Anfügen, daß gegen die Anschaffung des Amtskalenders für die Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer und des Wandkalenders für die Schulklassen auf Rechnung der Schulkasse nichts zu erinnern ist. (Erlaß des Co. Oberschulrats vom 22. 3. 1913 Nr. 4279).

Nagold, den 29. März 1913.

Schott.

Seine Königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliebung vom 19.—28. März das Ritterkreuz des Ordens der Würt. Krone dem Hofkammerat Kohler in Gnadon verliehen.

Vom Coang. Oberschulrat ist am 28. März je eine ständige Lehrstelle in Ebnau, W. L. Ludwigsburg, dem Hauptlehrer Senfert in Pfalzgrafenweiler und in Reutlingen, an der Mittelschule dem dortigen Hauptlehrer an der Volksschule Köstler übertragen worden.

Die Heeresvorlage.

Das Marineflottillenwesen.

Berlin, 29. März. (Tel. abends 8 Uhr.) Laut „Nordd. Allgem. Ztg.“ fordert ein Ergänzungsetat drei Millionen Mark für das Luftschiff- und Flugwesen der Marine. Geplant sind zwei Luftschiffstaseln von je fünf Luftschiffen, ein Standort mit vier Doppeldeckerhallen und zwei festen Hallen, ferner eine Mutterstation und sechs Außenstationen mit zusammen 50 Flugzeugen. Der Personalbedarf beträgt 1452 Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Die Gesamtkosten belaufen sich für 1914/18 auf 50 Millionen Mark.

Deckung der Kosten der Heeresvorlage.

Berlin, 29. März. Ueber die Deckung der Kosten der Wehrvorlage wird weiter mitgeteilt: Aus Zöllen und Steuern sind für 1913 24 Mill. Mark, für 1914 und 1915 je 16 Mill. Mark Mehrerträge zu erwarten. Die Erhebung eines Stempels von Geschäftsverträgen und Versicherungsverträgen verspricht einen Beharrungsbeitrag von 64 Mill. Mark. Indessen soll den Bundesstaaten für den Verzicht auf diesen Stempel eine Entschädigung gewährt werden und zwar für die ersten 3 Jahre in einer Höhe des Gesamtergebnisses des Landesstempels, für die 3 folgenden Jahre die Hälfte. Infolgedessen erhält das Reich im Jahre 1913 22 Mill. Mark, 1914 und 1915 je 44 Mill. Mark. Das Gesetz über das Erbrecht des Staates läßt für das Reich einen Jahresertrag von 15 Mill. Mark erwarten, für 1913 nur 5 Mill. Mark. Der Ueberschuß von 1911 beträgt 4,7 Millionen Mark, der Ueberschuß von 1912 75 Mill. Mark. Der Wehrbeitrag, nach dem Vermögensstand von 1912 veranlagt, soll in 2 Jahresraten erhoben werden. Der Gesamtertrag beläuft sich auf 975—1000 Millionen Mark. In späteren Jahren wird bei der unverkürzten Beibehaltung der Zuckersteuer und des Zuschlages zur Grundbesitzabgabe die fortdauernden Ausgaben der Wehrvorlage mehr als gedeckt sein. Die Beibehaltung ist daher nur bis Ende 1917 in Aussicht genommen. Bei den fortdauernden Ausgaben ergibt sich für 1913 ein ungedeckter Betrag von 3 Millionen Mark; für 1914 bleiben ungedeckt 63 Millionen Mark und für 1915 91 Mill. Mark, zusammen also 157 Millionen Mark, denen jedoch nur die Bedeutung einmaliger vorübergehender Fehlbeträge zukommt. Es ist daher gerechtfertigt, zu ihrer Deckung den Wehrbeitrag mit heranzuziehen. Die einmaligen Ausgaben beziffern sich einschließlich dieser ungedeckten Beträge auf 1055 Millionen Mark, für deren Deckung aus den Ueberschüssen von 1912 rund 65 Millionen Mark bereitgestellt sind. Mithin bleiben 990 Millionen Mark aus dem Wehrbeitrag zu decken.

Die Begründung der Vorlage.

In der allgemeinen Begründung der Vorlage heißt es: „Durch die Ereignisse, die sich auf dem Balkan abspielen,



sind die europäischen Machtverhältnisse verschoben worden. Deutschland hat in einem Kriege, der ihm augenblicklich mer-...

Die Stärke unseres Heeres hat mit dem Wachstum der Bevölkerung nicht gleichen Schritt gehalten. Teile der wehrkräftigen Bevölkerung bleiben gegenwärtig für den...

Paris, 29. März. Der „Tempo“ gibt die Mitteilungen der „Nordd. Allgem. Ztg.“ über die Wehrevorlage...

Württemberg und die Heerevorlage. Stuttgart, 29. März. Württemberg erhält in der neuen Heerevorlage 1 Landwehrinspektion; die Infanterie...

Die Stunde der Großmächte.

Berlin, 28. März. Die Bulgaren haben einen ersten Vorteil am Tage nach dem Fall von Adrianopel auch an der...

Das ist die Stunde der Großmächte. Nun heißt es für sie eingreifen und dem Kampf nach dem Plan ein Ende...

Als die Kunde vom Falle Adrianopels kam, wurde vermutet, die Großmächte hätten darein gewilligt, daß Bulgarien...

Tages-Neuigkeiten.

Als Stadt und Amt. Bismarcks Geburtstag, am 1. April führt in Verbindung mit den Jahreshundertfeiern von 1813 dem deutschen...

sozialen und konfessionellen Klassen- und Volkskampf immer mehr ineinander zu fließen und zu schmelzen, um eine in...

Ein Fortschritt. Mit dem 1. April 1913 sind sämtliche württ. Gerichtskassen an den Postüberweisungs-...

Die Handwerkskammer Reutlingen erläßt im Inseratenteil unserer heutigen Nummer eine Bekanntmachung...

Insbesondere aber möchten wir die weiblichen Gewerbetreibenden, wie Schuhmacherinnen, Damenschneiderinnen, Kleider-...

Eisenbahnversprechungen. Die Ebnenbahnstreckenverbindung zwischen Herbertingen und Aulendorf ist fertiggestellt. Eingeschaltet sind sämtliche Stationen der Strecke...

Waldbrand. Gestern nachmittag 1 Uhr ist im Stadtwald Rillberg, Abt. vorderes und hinteres Brunnenschloß...

Unfall. Gestern nachmittag 1/2 6 Uhr stieß ein Motorradfahrer bei der Schafbrücke beim Ausweichen von hinten auf einen Fahrradlenker; der Zusammenstoß...

Schiffsliste für billige Briefe nach den Verein. Staaten von Amerika (10 J für je 20 Gr.). Die Portierermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf...

Table with 3 columns: Name, Destination, Date. Includes George Washington, Kaiser Wilhelm der Große, Präsident Lincoln, Kaiser Wilhelm II., Kaiserin Auguste Viktoria, Kronprinz Wilhelm, Prinz Friedrich Wilhelm, Kronprinzessin Cecilie.

Alle diese Schiffe außer „Präsident Lincoln“, sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten.

Altensteig, 31. März. Gestern wurden die sterblichen Ueberreste des Herrn Verwaltungsaktuar Maier, welcher nach kurzer Krankheit gestorben ist, zu Grabe getragen; er hätte am 1. April ds. Js., also morgen, sein 25jähriges Jubiläum feiern können.

Aus den Nachbarbezirken.

Rottenburg, 31. März. (Ein tödlicher Sturz — Automobilfrage — Amtsgerichtsneubau.) Der in Remmingsheim beim Probieren eines Pferdes vom Wagen gestürzte junge Mann ist im Reutlinger Krankenhaus an dem Schädelbruch, den erlitten hat, gestorben.

Freudenstadt, 29. März. (Brand.) In Dietersweiler sind die beiden Häuser der Witwe des Webers Jakob Böcker und der Witwe des Wagners J. S. Sinn abgebrannt.

Feuers auf mehrere Nachbargebäude zu verhindern. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 6200 M und ist durch Versicherung gedeckt.

Loßburg, 29. März. Gestern feierte in erwünschter körperlicher und geistiger Frische Pfarrer a. D. Richard Pfister seinen 70. Geburtstag.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 29. März. (Vom Hofe.) König Wilhelm ist gestern mit dem Prinzen von Wales ohne jede weitere Begleitung zwischen 3 und 4 Uhr zu einem größeren Spaziergang auf die Höhen von Stuttgart ausgebrochen.

Stuttgart, 29. März. (Parteitag.) Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte wird am Sonntag den 25. Mai hier abgehalten werden.

Stuttgart, 29. März. Wie der Minister des Innern, Dr. v. Fleckhauer in der heutigen Sitzung des Ausschusses der Zweiten Kammer für innere Verwaltung mitteilte, ist es nach Lage der Verhältnisse ausgeschlossen, daß das Körperschaftspensionsgesetz und das Unfallfürsorgegesetz vor dem 1. April 1914 in Kraft treten können.

Stuttgart, 28. März. Ein außerordentlicher Kreisturntag der schwäb. Turnerschaft wird, wie nunmehr feststeht, am Sonntag 20. April vorm. 10 Uhr im Stadtpark hier stattfinden.

Der „neue Kommandierende“ des 13. (württ.) Armeekorps.

Dem „Schw. Boten“ wird aus reichsländischen Militärkreisen geschrieben: So ungern man als Soldat und Württemberger Herzog Albrecht nunmehr zum Generalkommando des 13. Armeekorps scheidet, so freudig kommt man die Wahl gerade des Generals v. Fabeck für diesen Posten begrüßen.

Stuttgart, 29. März. Der neuernannte kommandierende General des württ. A. K. Gen. d. Inf. v. Fabeck wird am nächsten Dienstag zur Übernahme des Korpskommandos hier eintreffen und zunächst im Hotel Marquardt Wohnung nehmen.

Waiblingen, 31. März. (Blütenflor.) Im Remstal (wie übrigens auch in den anderen weinbaugebietenden Gegenden des Landes D. K.) hat sich unter der Gunst der frühlingemilden Witterung der vergangenen Woche die Baumbilke soweit entwickelt, daß gestern alle Frühlorten in herrlichem Flor zu bewundern waren.

Von der württembergischen Arbeiterbevölkerung. r Anlässlich der Volkszählung von 1910 wurde auch die Arbeiterbevölkerung statistisch erfasst und hiebei festgestellt, daß 88 155 Personen, wovon 68 718 männlich und 19 437

weiblich, nicht Wohnort und beitsorte und Zunahme gegen zeichnen von Arbeitsorts- um es 57 Wohnortenden 20 und ein schließlich an 25 und mehr r Gemeinden die enden Einwohner mit je 10/100 von Herreinwohnern gezählt. Die ort und Arbeit schaftlichen Vo 1900—1910 g der Arbeitspen gegangen als 88 155 nicht in 1435 zur Lan 3704 sind im treiben freie B Arbeitsort in meinden, 655 Arbeitsort abe Arbeitspersonen in überöolkerte

Das Ober mit 427 heretlich und 111 433 hinauspe und 68 weiblich Nagold, A1 beträgt die 30 Prozent der

p Stuttg Zigeuners ha te am 5. v. Gefangenen, fuchungshaft g wangen bei ei gericht zum U erschlossen. Di suchung endet rechtskräftig g Landgerichts S eingestellt wurd ist, laut Sta der sich dem habe vorführen vor der Postf eröffnet worde und auf den bleibe, auf ihr geachtet unwo hinteren Hüll Schritte Post lautem Ruf schuß in den f feuerte der Lo oder ich schle wiederum un bestand. Pffist oder den nahe als auch ein Landjäger nach hinten in Her sterb. Das G Umständen der berechtigt war, gehen nicht fr dem Grunde bei dem hofst getroffen habe

r Berlin Eisenbahnüber Karlruhe und gestern von de Es handelt si loje Kellnerin die in fehler und München

r Frankf stellung des 9 Schließen erke den Heubändl Witwe Krauf Koffäten Rad

Gera (heute früh 4 gestorben.

Zwinnen bad A h l b e Eglinski, den mit dem — drang auch an des Reichs“ z ud dem Ver entließ. Som



erhindern. Der ist durch Ver...

in erwünschter a. D. Richard ein Bruder des und in dessen

Hose.) König von Wales ohne Uhr zu einem Stützpunkt aufgef...

g.) Die Genera... am Somm... Minister des In...

13. (württ.)

ländischen Militärs als Soldat und Generalkommandant so fremdlich kam...

Deutsches Reich. Berlin, 29. März. Die seit längerer Zeit gesuchten Eisenbahnräuber...

Frankfurt a. O., 27. März. Bei der Gegenüberstellung des Raubmörders Sternickel mit 23 Zeugen aus Schlesien...

Zwinemünde, 29. März. Im benachbarten Ostseebad Ahlbeck lebt ein chrysemer Schnelbermeister namens Eglinski...

1910 wurde auch im hiesigen Festspiel...

welchlich, nicht in ihrem Wohnort arbeiten, sondern zwischen Wohnort und Arbeitsort hin- und herwandern. 1324 Arbeitsorte und 1588 Wohnorte wurden gezählt. Es ist eine Zunahme gegenüber 1900, also in einem Jahrzehnt, zu verzeichnen von 33 833 Personen, oder um 62 % von 242 Arbeitsorts- und 196 Wohnortsgemeinden. Im ganzen gibt es 57 Wohnortsgemeinden, in welchen die auswärtigen Arbeitenden 20 und mehr Prozent der Gemeindebevölkerung einschließen...

Das Oberamt Nagold zählt 23 Arbeitsgemeinden mit 427 hereinkommenden Arbeitern, worunter 316 männlich und 111 weiblich, und 32 Wohnortsgemeinden mit 433 hinauspendelnden Arbeitern, worunter 365 männlich und 68 weiblich. Als Pendelgemeinden sind zu nennen: Nagold, Altensteig, Iselshausen. In Iselshausen beträgt die Zahl der von auswärtigen Hereinkommenden 10,3 Prozent der Bevölkerung.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 27. März. (Zur Erschießung des Eigeners Pfister.) Der Landjäger Siler in Kotzweil hat am 5. v. Mts. einen ihm zum Transport übergebenen Gefangenen, den wegen Diebstahls im Rückfall in Untersuchungshaft genommenen Eigenen Karl Pfister von Hallwangen bei einem Fluchtversuch auf dem Wege vom Landgericht zum Untersuchungsgefängnis mit seiner Dienstwaffe erschossen. Die in der Folge eingeleitete gerichtliche Untersuchung endete zu Gunsten des Landjägers, indem durch rechtskräftig gewordenen Beschluß der Strafkammer des Landgerichts Kotzweil vom 26. v. Mts. das Strafverfahren eingestellt wurde. In den Gründen des Gerichtsbeschlusses ist, laut Staatsanwalter, u. a. ausgeführt: daß dem Pfister, der sich dem Untersuchungsrichter offensichtlich nur deshalb habe vorführen lassen, um Gelegenheit zur Flucht zu finden, vor der Vorführung von dem Landjäger vorschrittsmäßig eröffnet worden war, es werde, wenn er die Flucht ergreife und auf den Ruf „halt oder ich schieße“ nicht stehen bleibe, auf ihn geschossen werden. Als Pfister dessen ungeachtet urmelte das Gefängnis in der menschenleeren hinteren Höllgasse plötzlich die Flucht ergriff und 15-20 Schritte Vorsprung hatte, gab der Landjäger nach dem lauten Ruf „halt oder ich schieße“ zunächst einen Warnungsschuß in den Boden ab. Da Pfister trotzdem weiter sprang, feuerte der Landjäger nach einem abermaligen Ruf „halt oder ich schieße“ einen zweiten Warnungsschuß ab, der wiederum unbeachtet blieb. Weil nun die höchste Gefahr bestand, Pfister werde durch eine der kleinen Seitengassen oder den nahen Stadtgraben ins Freie verschwinden, und als auch ein dritter Holstuf vergeblich war, schoß der Landjäger nach den Füßen des Pfister, traf ihn aber von hinten in Herz und Lunge, so daß Pfister binnen kurzem starb. Das Gericht stellte fest, daß unter den gegebenen Umständen der Landjäger gemäß den bestehenden Vorschriften berechtigt war, scharf zu schießen, daß demzufolge sein Vorgehen nicht strafbar sei und ihn insbesondere auch nicht aus dem Grunde eine strafrechtliche Verantwortung treffe, weil er bei dem hastigen Sprengen nicht, wie beabsichtigt, die Füße getroffen habe.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Die seit längerer Zeit gesuchten Eisenbahnräuber, die besonders die Strecken nach Hanau, Karlsruhe und Frankfurt am Main unsicher machten, sind gestern von der Leipziger Kriminalpolizei verhaftet worden. Es handelt sich um den Chauffeur Zenner und die stellenlose Kellnerin Stefan. Die beiden stehen auch im Verdacht, die in letzter Zeit verübten großen Hoteldiebstähle in Berlin und München verübt zu haben.

Frankfurt a. O., 27. März. Bei der Gegenüberstellung des Raubmörders Sternickel mit 23 Zeugen aus Schlesien erkannten mehrere davon in ihm mit Gewißheit den Heuhändler Winkler wieder, der im März 1909 die Witwe Krause in Petersgunde und im Dezember 1910 den Kossäten Knüttig in Pöbßen ermordet hat.

Gera (Neuh.), 29. März. Fürst Heinrich XIV ist heute früh 4.16 Uhr im Fürstlichen Schloß in Schütz gestorben.

Zwinemünde, 29. März. Im benachbarten Ostseebad Ahlbeck lebt ein chrysemer Schnelbermeister namens Eglinski, den in zweiter Ehe unlängst ein „gütiges“ Schicksal mit dem — 33. Sprößling bedachte. Die seltsame Mir drang auch an das Ohr des Kaisers, der diesen „Meister des Reichs“ zu sich befaß und ihn mit einem Geldgeschenk und dem Versprechen sich seiner weiter erinnern zu wollen, entließ. Soweit ging das ganz gut und nett. Aber der

„hinkende Bote“ in Gestalt verschiedener Manichäer (Glabiger D. R.) die von dem Geschenken des Kaisers vernommen hatten, kam bald nach. Und nun bittet, das „tapfere Schneiderlein“ (übrigens ein fleißiger und tüchtiger Handwerker) seine ungestümen Dränger öffentlich um ein Weiches Geduld: denn die 14 „Kleinen“, die noch zu Hause sind, hatten die drei Goldstücke aus Kaisers Schatzkammer bald „klein“ geklegt.

Was schulden wir unseren farbigen Schutzgenossen.

op Staatssekretär Dr. Solf hat bei der kürzlich erfolgten Beratung des Kolonialgesetzes im Reichstag erklärt, er betrachte das Verhältnis der deutschen Regierung zu den Eingeborenen unserer Schutzgebiete als das eines Vormunds zu seinem Mündel. Damit hat er ohne Zweifel ein Zeugnis von dem stillen Ernst gegeben, mit welchem das deutsche Volk seine kolonialen Unternehmungen zu behandeln hat. Ingleich aber ist dieser Standpunkt auch der einzige, welcher uns einen dauernden Gewinn von unsern überseeischen Besitzungen verheißt. Die Kolonialgeschichte aller Zeiten beweist, daß die brutale Herrenmoral, welche auf rücksichtslose Unterdrückung und Ausbeutung der Eingeborenen ausgeht, die Kolonien finanziell heruntergebracht und die Herrenmoralen verrecht und entwertet hat. Ein Musterbeispiel hierfür ist der Niedergang Spaniens. In der Tat: Was fangen wir mit unsern meist unter tropischen Himmelsstrichen gelegenen Schutzgebieten an, wenn sich die Eingeborenen durch Stammesfehden aufreiben, den Volksfeinden oder unvernünftigen Lebensgewohnheiten zum Opfer fallen oder altenerbter Barbarei, wie der Menschenresserei und mörderischen Geheimgewalt überlassen bleiben? Schon durch die Bekämpfung solcher Uebelstände erweist sich die deutsche Verwaltung als ein Segen für die Naturvölker Afrikas und der Südsee. Aber wir haben zugleich auch die Pflicht, den Schädigungen entgegenzutreten, welche der moderne Weltverkehr den Eingeborenen zu bringen droht. Nicht jeder Deutsche eignet sich zum Kulturträger, der das Ansehen der weißen Rasse bei den Farbigen erhöht; daher ist die Kontrolle der Einwanderung in die Kolonien eine Wohlthat für beide Teile. Leider sind wir noch nicht dazu gelangt, den Brennweinhandel in unsern Kolonien unbedingt zu verbieten; und doch liegt es auf der Hand, daß die Einnahmen aus demselben nur vorübergehende sein können, da sie mit dem Ruin der farbigen Bevölkerung erkaufte sind. Schließlich werden aber auch unsere Kolonien wertlos, wenn die eingeborene Bevölkerung des eigenen Stundes und Bobens beraubt zu einem heimatlosen Proletariat herabsänke: ein Ideal, das noch immer in manchen Köpfen spukt. Ein solcher Zustand wäre nicht nur für die persönliche Sicherheit der Weißen eine stete Gefahr, sondern auch wirtschaftlich höchst unrentabel. Die „Musterkolonie“ Togo verdankt ihren Wohlstand mit in erster Linie den Kulturen der fleißigen schwarzen Bauern, die wie der eingeborene Handwerkerstand tüchtige Abnehmer für den Handel bilden, während demselben andererseits auch durch die Missionschulen gebildete brauchbare Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Mit der geistigen Hebung der Eingeborenen muß freilich die stillesche Hand in Hand gehen, damit die neue Kultur dieser Stämme auf guter Grundlage ruht und nicht zur Karikatur wird. In diesem Zweck muß die freiwillige Lebensarbeit der arbeitsfähigen Missionen eingreifen, die den farbigen Rassen unser Bestes zu geben bestrebt sind. Schließlich beweist sich überhaupt die stillesche Tätigkeit unserer Nation nicht zum wenigsten auch an unserer „Christenheit vor dem, was unter uns ist“. Je mehr wir nach dem Wort Dr. Solfs „die berechtigten Interessen unserer farbigen Schutzgenossen zu den unserigen machen“ desto besser für unsere eigene nationale Entwicklung.

Ausland.

Paris, 29. März. Der „Temps“ meldet in einer aus Cetinje datierten Depesche: Es heißt, daß Rußland, welches Zwangsmaßnahmen gegen Montenegro stets abgelehnt war, sich weigern würde, einer Flottendemonstration seine Zustimmung zu geben. Man glaubt, daß unter solchen Umständen weder Frankreich noch England sich einer derartigen Maßnahme anschließen werden und Oesterreich-Ungarn die Verantwortung für das von ihm angeregte Unternehmen überlassen werden, falls es dasselbe durchführen zu müssen glaubt.

Petersburg, 30. März. In der Erbkathedrale fand heute ein Dankgottesdienst für den den Balkanvölkern geschenkten Sieg statt. Anwesend waren u. a. die Gesandten Bulgariens und Serbiens, der General Ratko Dimitriew und Dr. Danew. Dem General Dimitriew wurden beim Verlassen der Kirche Donationen bereitet. Auch vor der bulgarischen und serbischen Gesandtschaft kam es zu begeisterten Kundgebungen. Der Minister des Äußern Sossanow gab heute ein Frühstück, an dem der bulgarische Gesandte und General Dimitriew teilnahmen.

Zum Unwetter in Nordamerika.

New-York, 28. März. Nach den letzten gestern abend eingetroffenen Nachrichten hofft man, daß die Zahl der Insekten bei der Ueberschwemmung Umgekommener nicht größer als 2000 sein wird. In Dayton fand man hunderte von Personen unversehrt, die man verloren glaubte. 60 Sträflinge des Gefängnisses, die seit Dienstag ohne Nahrung und Wasser sind, meuterten und bedrohten den Direktor des Gefängnisses und seine Familie mit dem Tode. Der Direktor erbat zur Hilfe Militärtruppen. Obgleich es an Lebensmitteln fehlt, ist niemand vor Hunger gestorben. Man schätzt die in Dayton Obdachlosen allein auf 75 000 Personen. 15 000 Häuser sind unterspült worden. Der Schaden in Dayton wird auf 25 Millionen Dollar geschätzt. Die Lage in Westvirginia ist ernst. Auch im Osten von

Pennsylvanien hat die Bevölkerung schwer zu leiden. Viele Gruben sind geschlossen. Die Ueberschwemmung erstreckt sich auf die sieben Staaten Ohio, Indiana, Westvirginia, Pennsylvanien, New-York, Kentucky und Illinois. Der Schaden der Bahnen wird auf 25 Millionen Dollar geschätzt. Der Gouverneur von Ohio erklärte, die Verluste des Staates wären größer, als beim Erdbeben in San Francisco.

New York, 29. März. Das Fallen der Flüsse im Innern von Indiana und Ohio hat die Ströme Ohio und Mississippi, in die jene Flüsse münden, über die Ufer treten lassen. Die Stadt Cincinnati ist von den schlimmsten Ueberschwemmungen bedroht, die sie bisher erfahren hat. Kriegsschiffen ist in Dayton angekommen. Die Lage hat sich dort wesentlich gebessert. Beim Blündern ist ein Mann von Milken erschossen worden. In Kolumbia sind zahlreiche Blünder verhaftet worden. Die in vielen Städten veranstalteten Sammlungen für das Rettungswerk belaufen sich jetzt auf fast 500 000 Dollars.

Der Balkankrieg.

Sofia, 30. März. Nach den ersten vom Hauptquartier eingegangenen Informationen betragen die bulgarischen Verluste bei der Besetzung von Adrianopel vom 24. bis 26. März ungefähr 11 000 Tote und Verwundete. Die Serben haben 1200 Tote und Verwundete. Die Zahl der Gefangenen beträgt ungefähr 60 000 Mann und 833 Offiziere, darunter 13 Generale. Die Kriegsbeste beträgt 650 Kanonen verschiedener Kalibers, 58 Maschinengewehre, 10 Fahnen und ein Fesselballon, eine große Menge von Waffen und Infanterie- und Artilleriemunition und eine Anzahl von Fahrzeugen, wie sie im Festungsdienst gebraucht werden.

Cetinje, 30. März. Wie amtlich mitgeteilt wird, unternahm die Vertreter der Großmächte heute nachmittag eine gemeinsame Demarche, um der montenegrinischen Regierung mitzuteilen, daß die Pforte auf die Intervention Oesterreich-Ungarns den Kommandanten von Skutari beauftragt habe, der Bevölkerung der Stadt die Erlaubnis zum Abzuge zu geben. Die Vertreter der Großmächte verlangten, daß den in Montenegro weilenden Militärattachés gestattet werde, Eschad Pascha diese Mitteilung zu übermitteln. Der Minister des Äußern erwiderte, er werde das Verlangen der Mächte dem Ministerrat unterbreiten und dann eine Antwort erteilen.

Cetinje, 29. März. Gegenüber im Ausland verbreiteten beunruhigenden Gerüchten über den Tod des Königs stellt das amtliche montenegr. Presbureau fest, daß das Befinden des Königs Nikolaus ausgezeichnet ist.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 29. März. Dinkel 7.— 6.75 6.50, Weizen 13.— 12.50 10.50, Gerste 9.— 8.60 8.40, Heber 7.80 7.50 7.20, Bohnen 9.—, Erbsen 14.—.

Table with market prices for various goods like Butter, Eggs, etc. Columns include item names and prices.

Literarisches.

„Deutschland in Waffen“ ist der Titel eines interessanten Werkes, das demnächst im Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin, erscheinen wird und durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung, Nagold zu beziehen ist. Das Werk, das seine Anregung dem Deutschen Kronprinzen verdankt, bringt 30 Bilder unserer angehenden Militärmaler, die in anschaulicher Weise Deutschlands Wehrmacht zu Lande und zur See schildern. Die Texte zu den Bildern sind sämtlich von aktiven Militärs geschrieben. Der Deutsche Kronprinz hat sein hohes Interesse an dem Werke bekundet dadurch, daß er die Einleitung zu dem Buche sowie einen kleinen Aufsatz über die Gardebataillon für das Werk selbst verfaßt hat.

„... Auf dem Wege nach Malzkaffee vom Rhein zum Rhein...“

Über 14,000 ähnlich lautende schriftliche Anmerkungen!

Wutmaßl. Wetter am Dienstag und Mittwoch. Die neue atlantische Depression zieht in der Hauptsache nach Norden ab. Leitwindel, die bis zu uns vordringen, werden wohl durch den gleichfalls verstärkten Hochdruck über Osteuropa in Schach gehalten. Weitere Störungen sind jedoch zunächst nicht ausgeschlossen. Für Dienstag und Mittwoch steht deshalb mäßig mildes, nur schwache zu Niederschlägen geneigtes, sonst trockenes Wetter bevor.

Die Redaktion verantwortlich: Karl Pösch. — Druck: Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jäcker) Nagold.

Handwerkskammer Reutlingen. Außerordentliche Meister-Prüfungen.

Für diejenigen männlichen und weiblichen Handwerker, die weder zur Führung des Meistertitels noch zur Anleitung von Lehrlingen befugt sind und eine Gesellenprüfung nicht abgelegt haben, werden am Sitze der Kammer in den Monaten Mai und Juni evtl. Juli d. J. außerordentliche Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben abgehalten. Solche Handwerker können nach dem 1. Oktober 1913 nicht mehr zur Meisterprüfung zugelassen werden.

Den Prüfungen gehen in ununterbrochener Reihenfolge freiwillige 12tägige Vorbereitungskurse in Buchführung, Wechselrecht, Kalkulation und allgemeiner Gesetzeskunde voraus. Das Unterrichtsgeld beträgt einschließlich der Lehrgelder 10 A. Der erste Kurs wird voraussichtlich Ende April beginnen.

Bei gerügte der Teilnehmerzahl werden wir für die weiblichen Gewerbetreibenden (Buchmacherinnen, Damenschneiderinnen, Weiß- und Kleidermacherinnen) einen besonderen Kurs abhalten.

Anmeldungen, wozu die Formulare unentgeltlich von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 4jährigen Gesellenzeit, bzw. praktischen Tätigkeit in dem betr. Gewerbe und mit der Angabe, ob ein Vorbereitungskurs besucht werden will, bis spätestens

1. Mai 1913

an die Handwerkskammer einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 A zu bezahlen. Die Prüfungsgebühr kann mittels Zahlkarte auf unser Postcheckkonto Stuttgart Nr. 847 eingezahlt werden.

Reutlingen, den 27. März 1913.

Der Vorstand der Handwerkskammer:
R. Bollmer. R. Herrmann.

Eberhardt, 30. März 1913.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Ziegler,
nach kurzer Krankheit im Alter von 40 Jahren am Sonntag mittag 2 Uhr uns entzogen wurde.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Gattin:
Magdalene Ziegler, geb. Ehlig, mit ihren 3 Kindern.
Beerdigung am Dienstag mittag 2 Uhr.

Zur bevorstehenden Saat

empfiehlt
sämtliche Garten-Sämereien,
Klee-, Gras- und Esparsamen.
in feuchter, keimfähiger Ware.

Magold. **Gärtner Raaf.**



dauerhaft, weich u. elastisch erhält

„Tranolin“

das Schutzzeug.

„Friedrich-Wilhelm“ Vereins- und Garantie- Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Die auf den Namen **Jacob
Wibler in Esslingen** lautende
Police Nr. C. O. 1420999

ist nach Anzeige des Versicherten in Verlust geraten. Dies wird mit dem Versicherten bekannt gemacht, daß, falls ein Berechtigter sich nicht meldet, die genannte Police für kraftlos erklärt und an Stelle derselben eine neue Police ausgestellt wird.

Berlin, den 10. März 1913.

Die Direktion.



Halterbuch.
Verkaufe zwei
schöne, sprungfähige
Zucht-
Farren

14 und 18 Mon. alt und können
jederzeit bestichtigt werden.

Fr. Rapp,
Brauerei Lamm.

Magold.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit
2-3 Zimmer samt Zubehör hat auf
1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen bei der Exp. d. d. St.

Hundemarken

mit Namen liefert sofort gegen
Einsendung von 40 g.

Carl Herzog, Calw.

Zimmer

hat auf 1. April zu vermieten
Adolf Brenner,
bei Herrn Metzgermeister Krauß.

Ist Ihr Most- fass leer?

dann füllen Sie es mit aus
„Ulmer Mostkonserven“
hergestellt im Hausmanns-
Gesünder u. besser als Apfelsaft.
Packung 100 Liter nur 4 3.—
bessere Sorte 3 50
Wo nicht erhältlich Versand
per Nachnahme an Mostkon-
servenfabrik Ulm.

Zu haben in:
Magold: Küfermstr. Henne,
Ebenhäuser: Küfermstr. Braun,
Egenhausen: Küfermstr. Walz,
Göttlingen: Küfermstr. Haug,
Herrbach: Küfermstr.

Killingen,
Hochdorf: Küfermstr. Rag,
Mödingen: Küfermstr. Gärtner,
Oberschwandorf: Küfermstr.
Hölzle,
Untertalheim: Küfermstr. Klink,
Walldorf: A. Wiedmann,
Waldberg: Küfermstr.
Kalmbach.

Oberamtsstadt Magold.

Aufforderung

betreffend die Hundeabgabe.

Die Hundesteuerpflichtigen werden hiermit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das kommende mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert.

Nachgehend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von 3 Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten jenes zu diesem Zeitpunkt.

Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche zu diesem Zeitpunkt einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben.

Diese Anzeige hat spätestens bis 15. April zu geschehen. Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls bis 15. April Anzeige zu erstatten, wenn er von der Steuer für das neue Jahr befreit sein will.

Abmeldung außer dieser Frist befreit nicht von der Steuer. Die An- und Abmeldungen haben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Gemeindebehörde (im alten Zellerhaus) zu erfolgen.

Die Hundeabgabe beträgt jährlich 12 A einschließlich 4 A Zuschlag. Von letzteren befreit sind nur die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde.

Im übrigen wird auf das am Rathaus angeschlagene Plakat hingewiesen.

Den 24. März 1913

Der Gemeindebeamte für die Hundeabgabe:
Stadtschreiber Leuz.

Religiös-wissenschaftliche

Vorträge

im Gasthaus zum „Engel“ (1 Treppe.)

Thema für Dienstag abend 8 1/2 Uhr:

„Haben wir ein tausendjähriges Friedensreich zu erwarten?“

Thema für Freitag abend 8 1/2 Uhr:

„Die Heimat der Erlösten!“

Ernfte Wahrheitsfucher herzlich willkommen!

Magold.

Eintritt frei!

Ref.: F. Dürr.

Man achte auf Namen und Schutzmarke!



Zu
jeder Jahreszeit
ein billiges gesundes
Hausgetränk
vortreffliche Ersatz für Obstmost
bereitet aus
Heinen's Mostextrakt
Herstellung 20 g 6 Pf pro Liter
von Tausenden erprobt & als
vortrefflich anerkannte Marke

Man achte auf Namen und Schutzmarke!

Niederlagen überall durch Plakate kenntlich!

Menthol
Karrol
Katarrhbonbons.
Das beste gegen
Schnupfen, Husten
und Heiserkeit, in Pack. à 20 g bei
Hch. Gauss, Kond.
Hch. Strenger, Kond.
in Allensteig bei Carl Welker, Kond.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaisor.
Göttlingen.
Einen starken Einspanner-
Wagen
setzt dem Verkauf aus
Georg Müller beim Hirsch.

Hierdurch beehre ich mich, die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Zugleich empfehle ich **Konfirmantenhüte** und **einfach garnierte Hüte** in jeder Preislage und grosser Auswahl.

Carl Kleinbub, Calw.

Sehens
mit Ausnah
Sonn- und
Verle
hier mit Erd
1.20 A, im
und 10 Km.
1.25 A, im
Waldenberg
Monats-Boo
nach Verh
Nr 74
betr. die
Die
zung des die
Min. Ver. v.
der Anlage A
nachzukommen
Die seit
gehörigen der
über die Sch
anzuhändigen
Magold,
betr. die B
Mit
minijegstelle
Gemeinden
Oberschwand
Schwandorf un
übertragen m
Kaminfe
Haufe, Herre
Dies w
ligten Drösp
Magold,
Bekanntm
mäßigen
Nach
fabrikmäßigen
nur geelche
berei gehalter
Raum-ffnung
und für trod
maschinen. I
sind diese M
In den
Fabriken im
alle Betriebe,
betriebe usw.)
Betriebs Meh
Die Be
Von sehr
innen der bet
Das
geht auf Jah
Kreuzes auch
göttliche Bed
Diamin der
auf's Herz ge
doß alle, we
tragen, vom
weltumfassend
erhalten! Ein
Kreuz zum
Kreuzesbanne
erringt. Als
Kasser und S
Weltkugel.
Fahrer gegen
tefer dienle
Berwandeler
Jahre enthalte
unseres König
Kastan's mit
Tätigkeit an
Mit Nichting
den englischen
den algermar
und jene
*) siehe: D
Killingen.